

Meilensteine von Georg Fischer

1802

Am 3. Juni 1802 kauft Johann Conrad Fischer (1773 - 1854) eine Mühle bei Schaffhausen und richtet sich dort eine Giesserei ein.

1805

Als erster Unternehmer in Kontinentaleuropa produziert Fischer einen Gussstahl, der dem englischen "Huntsman-Stahl" ebenbürtig ist.

1827 - 1833

Johann Conrad Fischer und sein Sohn Georg Fischer I gründen 1827 in Hainfeld und 1833 in Traisen (beide Österreich) weitere Stahlwerke. Im aufstrebenden Österreich lässt Fischer auch alle Erfindungen patentieren.

1864

Georg Fischer II (1834 - 1887) erwirbt den Handwerksbetrieb seines Grossvaters und beginnt erfolgreich mit der Herstellung von Tempergussfittings (gegossene Rohrverbindungsteile).

1877

Die Produktion von Stahlformguss wird aufgenommen.

1895

In Singen am Hohentwiel entsteht das erste Werk auf deutschem Boden.

1896

Das Familienunternehmen wird zu einer von der Familie Fischer kontrollierten Aktiengesellschaft.

1902

Die Gründerfamilie scheidet aus der operativen Leitung des Unternehmens aus. Mit Ernst Homberger (1869 - 1955) übernimmt erstmals ein Kaufmann die Führung des Unternehmens.

1903

Das neue Markenzeichen "+GF+" mit den als Kreuzen stilisierten Fittings wird amtlich eingetragen.

1918

Erwerb des ehemaligen Klostergutes Paradies mitsamt zwei Landwirtschaftsbetrieben. 1952 entsteht hier die Eisenbibliothek. Seit 1974 dient das stilgerecht restaurierte Klostergut auch als firmeneigenes Aus- und Weiterbildungszentrum.

1921

Georg Fischer beginnt mit dem Maschinenbau.

1933

Georg Fischer nimmt die Produktion von Tempergussfittings in Bedford (England) auf.

1939 - 1945

Der Zweite Weltkrieg stellt das Unternehmen mit Werken in der Schweiz, Deutschland und Grossbritannien vor grösste Herausforderungen. Diese Jahre sind in einer im Jahr 2001 publizierten Studie des Historikers Hans Ulrich Wipf dargestellt.

1957

Die ersten Rohrleitungskomponenten aus Kunststoff werden nach vierjähriger Entwicklungszeit produziert.

1964

Der Konzern erzielt erstmals mehr als 50% des Umsatzes ausserhalb der Schweiz.

1970

Der Konzernumsatz übersteigt zum ersten Mal die Summe von 1 Milliarden Schweizer Franken.

1972

Kauf der Firma Waeschle. Zusammen mit der Buss-Gruppe (1979 erworben) bildet sie den Kern der Anlagenbaugeschäfte in Verfahrenstechnik, Logistik, Giessereisysteme, Schüttgutaufbereitung und anderen Tätigkeiten.

1983

Kauf der Charmilles Technologies. Zusammen mit Agie (1996 erworben) ist die heutige Unternehmensgruppe Fertigungstechnik (Agie Charmilles) Weltmarktführerin bei Funkenerosionsmaschinen.

1990

Der Konzern gibt sich eine dezentrale Struktur und beginnt mit der strategischen Fokussierung der Tätigkeiten in den Kerngeschäften Fahrzeugtechnik, Rohrleitungssysteme, Fertigungstechnik und Anlagenbau.

1991

Mit der Schliessung der Stahlgießerei in Schaffhausen endet eine Ära. Der Giessereibereich fokussiert sich auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten für die Fahrzeugindustrie.

2000

Kauf von Werner&Pfleiderer (W&P) und Zusammenführung mit Buss und Waeschle zur Unternehmensgruppe Anlagenbau (Coperion) unter der industriellen Führung von Georg Fischer (Mehrheitsaktionär mit 50.1%). Coperion ist Weltmarktführerin in der Kunststoffaufbereitung.

2002

Mit weltweit 15'000 Mitarbeitenden, rund 150 Konzerngesellschaften und Präsenz in über 100 Ländern ist der Georg Fischer Konzern auf dem Weg zu einem führenden globalen Entwicklungspartner und Systemanbieter für industrielle Anwendungen.